

DAS WICHTIGE IN 7 SEKUNDEN!

musicHALL

mmf-9.3, Testbericht im MINT Analogfachmagazin

Abgesehen vom Rillenrauschen weist beim MUSIC HALL mmf-9.3 nichts darauf hin, dass die Musik von einer rotierenden PVC-Scheibe kommt. Es dominieren erhabene Ruhe, Natürlichkeit und cremige Klangfarben. Die Deatilauflösung lässt tief in die Aufnahmen blicken – das Ganze ist unterfüttert mit wuchtigem, strukturiertem Bass.



mmf-9.3 ohne TA	ab 2.199,- Euro
mmf-9.3 incl. Goldring EROICALX	ab 2.599,- Euro

Ein großer souveräner Klang, der mit dem von richtig teuren Spielern mühelos mithalten kann.

MINT

REICHMANN AudioSysteme

KONZENTRATION AUF DAS WESENTLICHE.



Music Hall MMF 9.3

Der zweitgrößte Spieler von Music Hall taugt kaum zum Angeben, dafür umso mehr zum Musikhören: Dank seines raffinierten mehrlagigen Chassis klingt er bedeutend größer, als die dezente Optik erwarten lässt.

Manufacturing, importing and distributing well priced top quality audio components since 1985“, steht ganz trocken auf der Music-Hall-Homepage, und ein Blick auf die Elektronikkomponenten und Plattenspieler unterstreicht diesen Ansatz. Sie rangieren allesamt im unteren bis moderat gehobenen HiFi-Preissegment. Der MMF 9.3 als zweit teuerstes Modell kostet 2.400 Euro in Pianolack (2.500 Euro in Walnussfurnier) und in diesem Preis ist bereits ein System enthalten. Und zwar keines der typischen Bundle-Systeme aus der ersten oder zweiten Schublade von unten, sondern ein ernsthaftes, mit Bedacht ausgewähltes MC-System: Das Goldring Eroica LX kostet einzeln um die 500 Euro und tastet mit einem Gyger-II-Diamanten an einem für MC-Verhältnisse relativ weich aufgehängten Alu-Nadelträger ab.

Diese Abstimmung passt hervorragend zu dem mit 8,5 Gramm effektiver Masse eher leichten Kohlefaserarm des 9.3, den Kenner trotz des Music-Hall-Aufdrucks unschwer als Pro-Ject 9cc identifizieren. Ein leichtgängig und satt laufender, in allen Parametern frei einstellbarer Arm und damit eine gute Wahl, vor allem

wenn man nicht von ihm verlangt, allzu harte Nadeln zu bändigen. Auch der restliche Spieler wird bei Pro-Ject in Tschechien gebaut, gleicht aber keinem Pro-Ject-Modell, sondern geht mit seinem dreilagigen Chassis konstruktiv eigene Wege: Die oberste der drei – je nach Ausführung furnierten oder lackierten – MDF-Platten trägt den Teller und das Armlager und „schwimmt“ auf zwei weiteren Ebenen, die von der jeweils darüberliegenden durch je vier Sorbothan-Dämpfer butterweich entkoppelt sind. Die unterste schließlich steht mit höhenjustierbaren Spikes auf dem Rack und beherbergt das Anschlussfeld für die mitgelieferten, hochwertigen Verbindungskabel. Spikes / Basisplatte / Sorbothan-Dämpfer / Zwischenplatte / Sorbothan-Dämpfer / Oberdeck – mehr Prinzessin auf der Erbse ist kaum vorstellbar, zumal der Motor mit dem ganzen Konstrukt überhaupt keinen Kontakt hat, sondern separat in einem Ausschnitt im linken vorderen Eck der Zarge steht.

Beim Hören mit dem MMF 9.3 weist abgesehen vom Rillenrauschen absolut nichts darauf hin, dass die Musik von einer rotierenden PVC-Scheibe kommt.

Der Spieler läuft mit erhabener Ruhe und scheint auch Nebengeräusche älterer Platten weniger in den Fokus zu stellen als mancher Konkurrent. Natürlichkeit und weiche, cremige Klangfarben dominieren das Bild, die Detailauflösung lässt tief blicken, ohne sich aufzudrängen. Das Ganze ist unterfüttert mit wuchtigem, strukturiertem Bass – ein großer, souveräner Klang, der mit dem von richtig teuren Spielern mühelos mithalten kann.

AUF EINEN BLICK

- Subchassis-Spieler
- Elektronische Drehzahlwahl
- Doppelte Elastomer-Entkopp lung
- Kohlefaser-Tonarm
- MC-System serienmäßig

MUSIC HALL MMF 9.3 MIT GOLDRING EROICA LX

Circa 2.500 Euro
Vertrieb: Reichmann Audiosysteme,
07728 1064,
info@reichmann-audiosysteme.de